

Kosten-Vergleich mit DRG-Daten

Für das DRG-System werden jährlich Kostendaten ermittelt. Hierfür wird eine bundesweite Stichprobe durch die Selbstverwaltung (Institut: INEK) ausgewertet. Diese Daten werden jährlich veröffentlicht und stehen Ihnen damit auch zur Verfügung. Sie haben die folgenden Vorteile, wenn Sie diese Zahlen zum Vergleich verwenden:

Fairer Dialog

Die DRG-Vergleichsdaten ermöglichen einen fairen und offenen Dialog über die nötige Personalbesetzung. Auch über den Aufwand für den medizinischen Bedarf kann man auf der gleichen Datenbasis miteinander reden.

Kostenlose Daten

Die Ergebnisse der DRG-Kalkulation können für interne Zwecke kostenlos beim INEK herunter geladen werden. Bei vielen kommerziellen Anbietern von Vergleichszahlen müssen Sie jährlich teures Geld dafür bezahlen und erhalten Zahlen, die auf einer viel schmaleren Grundlage stehen.

Leistung zählt

Viele andere Vergleichszahlen berücksichtigen nicht wirklich die Leistung. Kosten pro Fall oder Kosten pro Pflegetag vernachlässigen die unterschiedliche Schwere der Erkrankung. Die Kosten nach DRGs hingegen beziehen den Schweregrad der Patienten mit ein.

Ursachen feststellen

Als Ergebnis sehen Sie nicht nur, wie gut oder schlecht Ihre Kostenstruktur ist. Sie können auch einige der Ursachen für abweichende Kosten analysieren (z.B. die Verweildauer). Damit haben Sie bessere Möglichkeiten, die Kosten auch zu senken.

Einfache Ermittlung

Sie benötigen keine aufwändige Kostenträgerrechnung, um aus den DRGs aussagefähige Vergleichszahlen für Ihr Haus zu ermitteln. Bereits die normale Kostenstellenrechnung und Standardsoftware (MS-Excel, MS-Access) reichen hierfür aus.

Art der Vergleichszahlen

Die Vergleichszahlen sind nach Kostenmodulen differenziert. Für jede einzelne DRG werden bis zu 120 unterschiedliche Kostensätze ermittelt.

Beispiele der Auswertungsmöglichkeiten:

- Pflegedienst Normalstation
- Pflegedienst Intensivstation
- Funktionsdienst OP
- Funktionsdienst Anästhesie
- Arzneimittel Normalstation
- Implantate OP

Schritt-für-Schritt Anleitung

Auf der Rückseite finden Sie eine Schritt-für-Schritt Anleitung, wie Ihr Haus eigenständig die Vergleichszahlen ermitteln und auswerten kann.

Anleitung zur Ermittlung der Kostenvergleichszahlen

1. Download der Kostendaten

Download („Report-Browser“) beim INEK (www.g-drg.de)

2. Export der Teildatei mit den Kostensätzen nach Excel

(Sie benötigen hierfür MS-Access in Ihrem Krankenhaus)
Öffnen der Datenbank, Export der Kostentabelle nach MS-Excel (das genaue erforderliche Vorgehen kann sich von Jahr zu Jahr wandeln mit dem jeweils vom INEK verwendeten Datenformat etc.).

3. Aufbereiten der Daten, so dass alle Kostensätze für je eine DRG in einer Zeile stehen

Dies erreichen Sie am schnellsten mit Hilfe einer Excel-Pivot-Tabelle.

4. Eingabebereich für DRGs schaffen

Vor dem Datenbereich aus 3. fügen Sie eine Spalte für die Mengen pro DRG ein.

5. Importieren der DRG-Mengen des Krankenhauses / der Fachabteilung

In den Eingabebereich aus 4. fügen Sie Ihre DRG-Mengen ein. Abhängig vom Datenformat Ihrer DRG-Statistik können Sie dies mit einer Excel-Pivot-Tabelle ganz wesentlich beschleunigen.

6. Verknüpfung DRG-Mengen und Kostensätze:

Jeden Kostensatz einer DRG multiplizieren Sie mit der jeweiligen DRG-Menge, um die Vergleichskosten der einzelnen Module für alle Fälle dieser DRG zu ermitteln.

7. Summieren der einzelnen Kostenbestandteile über alle DRGs

Die unter 6. pro DRG ermittelten Kosten der einzelnen Module addieren Sie über alle DRGs.

ZWISCHENERGEBNIS

Nach diesen Arbeitsschritten haben Sie für Ihr konkretes Leistungsspektrum die Vergleichskosten der Bundeskalkulation für die verschiedenen Kostenmodule, jedoch noch ohne Berücksichtigung von Kurzliegern, Langliegern und Verlegungsfällen.

8. Berücksichtigung Kurz- und Langlieger, Verlegungsfälle

Die DRG-Bundeskalkulation berücksichtigt nur die Normalfälle. Um Ihre Struktur an Kurz- und Langliegern zu berücksichtigen, können Sie vereinfacht entsprechend Ihren Relativgewichten für die Zu- und Abschläge prozentuale Anpassungen an den ermittelten Kostenwerten vornehmen.

9. Berücksichtigung abweichender Basisfallwert

Die Durchschnittskosten der Bundeskalkulation werden häufig höher sein als der Basisfallwert Ihres Hauses. Wenn Sie wissen wollen, wie viel Geld für die verschiedenen Kostenmodule bei Ihrem Leistungsspektrum maximal ausgegeben werden kann, sollten Sie die ermittelten Vergleichswerte um die prozentuale Abweichung des Basisfallwerts berichtigen.

ERGEBNIS

Jetzt haben Sie für Ihre Leistungsspektrum Vergleichswerte für die verschiedenen Kostenmodule, die auch Ihren Basisfallwert und Ihre Struktur an Kurz- und Langliegern berücksichtigen.

WEITERE ANALYSEN

Auf dieser Basis können Sie weitere Analysen vornehmen:

a) Abweichungsanalysen

Was sind die Ursachen für Abweichungen zu den Ergebnissen der Bundeskalkulation? (Beim Pflegedienst auf Normalstation beispielsweise: Zeitliche Abweichung zwischen Personalbedarf und Personalbesetzung, Höhe der Kosten pro Vollkraft, etc.) Wie können die Ursachen ggf. behoben werden?

b) Aufteilung auf Stationen

Für Ihre Personalbemessung sind auch die Kostenvergleichswerte für einzelne Stationen interessant. Hierzu können Sie mit Näherungsverfahren die DRGs auf die einzelnen Stationen aufteilen.

c) Prozessanalyse im OP

Mit den Daten der DRG-Bundeskalkulation haben Sie auch Vergleichsmöglichkeiten für die Prozesse im OP. Wenn Sie Annahmen über die Stundensätze der verschiedenen Berufsgruppen treffen, können Sie näherungsweise für die verschiedenen DRGs auch Vergleichswerte für OP-Zeiten und Gleichzeitigkeitsfaktoren ermitteln.